

Die hebräisch-arabische Sprachvergleichung des Abulwalîd Merwân Ibn Ġanâh.

Von

Dr. Wilhelm Bacher.

Einleitung.

Die Werke des in der ersten Hälfte des XI. Jahrhunderts blühenden Abulwalîd Merwân Ibn Ġanâh bezeichnen den Höhepunkt der hebräischen Sprachwissenschaft, und in gewissem Sinne auch der jüdischen Bibelexegese, des Mittelalters. Die von Jehûdâ Ḥajjûg begründete Erkenntniss der wichtigsten Erscheinungen des hebräischen Sprachbaues wurde durch Ibn Ġanâh erweitert und vertieft und zu einem systematischen Baue abgerundet, während er auf dem Gebiete der lexicalischen Forschung die Leistungen seiner Vorgänger weit hinter sich liess und ein Wörterbuch schuf, dem an äusserer Vollständigkeit und innerer Vorzüglichkeit nur die neuere Wissenschaft mit ihren reicheren Hilfsmitteln und ihrer überlegenen Kritik Werke von gleicher Bedeutung an die Seite stellen konnte. Eines der hervorragendsten Hilfsmittel der heutigen hebräischen Lexicographie, die Vergleichung mit den verwandten Sprachen ist auch bei Ibn Ġanâh ein besonders häufig angewendetes Mittel der Worterklärung, und speciell für's Arabische bietet sein Wörterbuch eine solche Fülle von Vergleichen, dass Gesenius, der die letzteren nicht einmal in ihrem ganzen Umfange kannte und sie bei seinen eigenen Arbeiten nur theilweise benützte, dennoch erklärte, „dass man diesen Rabbinen recht eigentlich als den Vorläufer eines Ed. Pococke, Bochart und Alb. Schultens betrachten kann.“¹ Abulwalid reiht sich als ver-

¹ Von den Quellen der hebräischen Wortforschung etc. im Handwörter-